



Hessisches  
Kultusministerium

U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T

# *Evaluation*

Pakt für den Nachmittag

## **Evaluation des Ganztagsprogramms Pakt für den Nachmittag an hessischen Grundschulen**

Vortrag beim Fachtag: Ganzttag in Hessen – Gemeinsam Zukunft  
gestalten am 05. Mai 2022

Prof. Dr. Natalie Fischer

## Blick auf die gemeinsame Gestaltung von Ganztag und die Bedürfnisse der Kinder im Pakt für den Nachmittag (PfdN)

- Allgemeine Informationen zum PfdN und zur Befragung
- Der PfdN als gemeinsames Projekt
- Kinder im PfdN:
  - Teilnahme und Teilhabe
  - Qualität aus Sicht der Kinder



Abschlussbericht zum Download: [urn:nbn:de:0111-pedocs-233141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-233141)

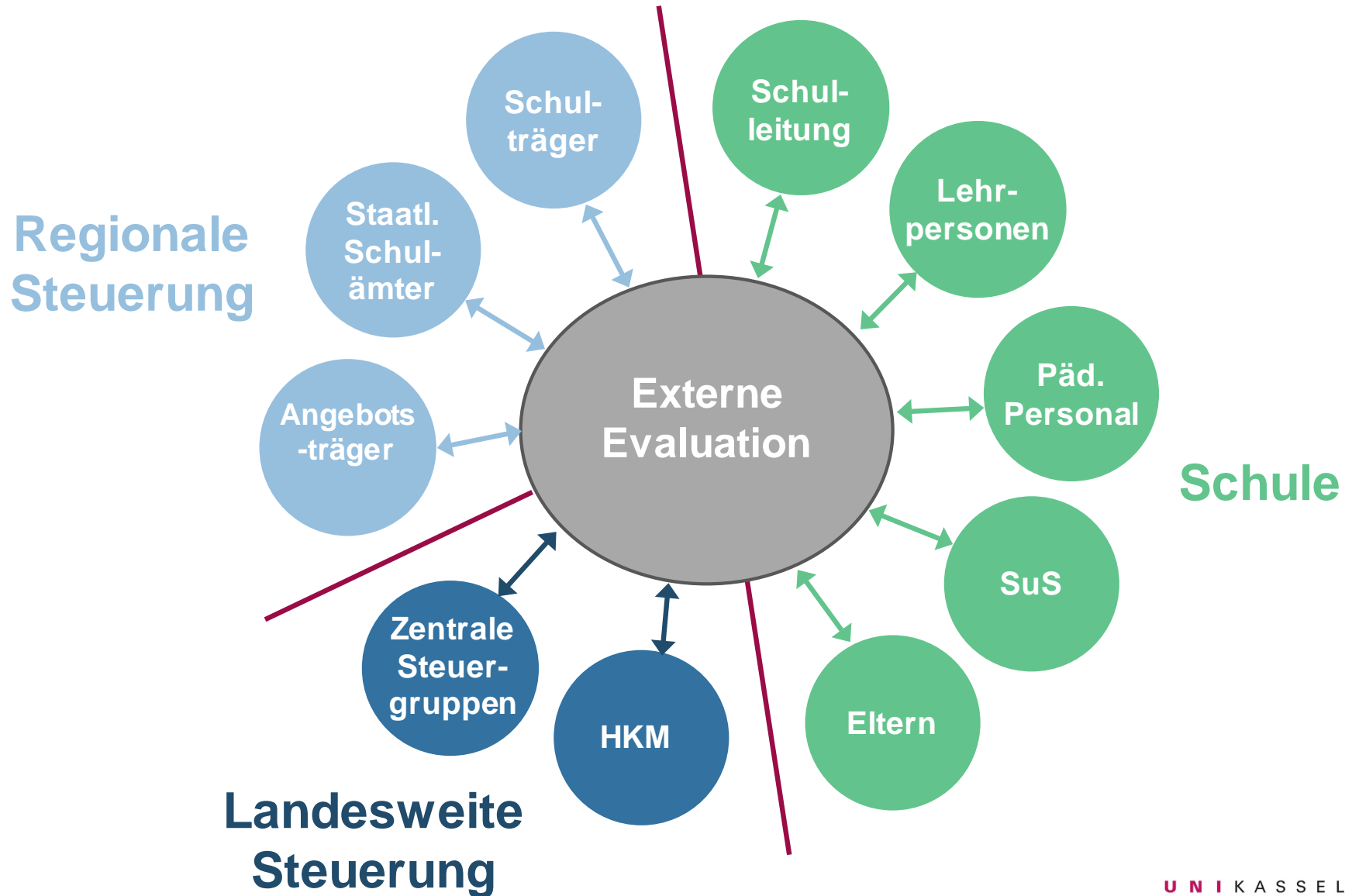
## Der Pakt für den Nachmittag (PfdN) als kooperatives Projekt

- Land und Schulträger/Bildungsregion: Bildungs- und Betreuungsangebot von 7.30 bis 17 Uhr und in den Schulferien
- Schule und Angebotsträger: gemeinsames pädagogisches Konzept

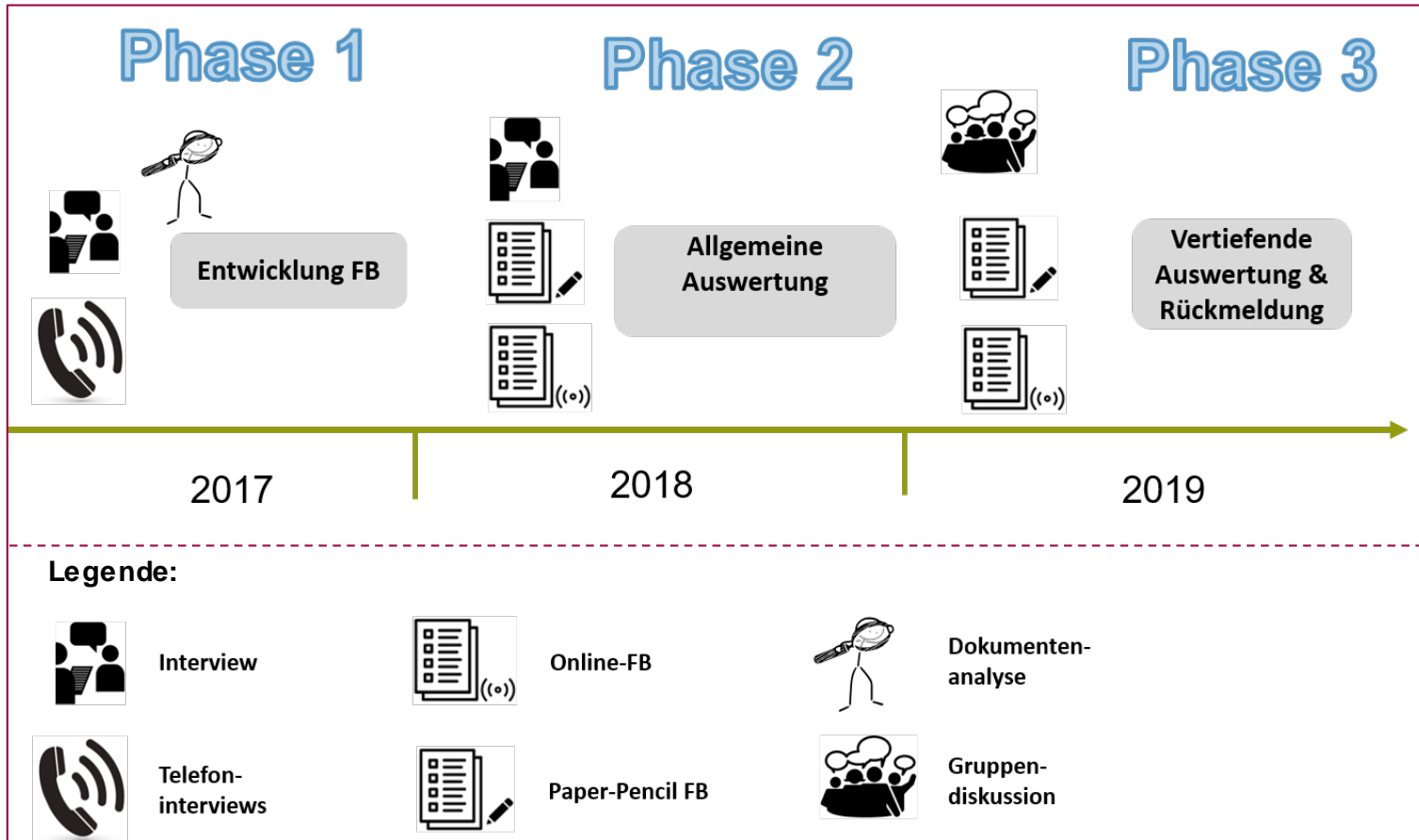


„Angebot aus  
einem Guss“

# Allgemeine Informationen zur Befragung: Beteiligte



# Allgemeine Informationen zur Befragung: Ablauf der Erhebung



Schulen, die dem PfdN 2015/16 bzw. 2016/17 beigetreten waren (111/122 aus 16 Regionen)  
 „Vertiefungen“: DA, DADI, HR, KSS  
 Zusatz: Befragung von Schulleitungen der „Paktschulen“ von 2017/18 (30/46)

## Gemeinsames pädagogisches Konzept von Schule und Angebotsträger: Einschätzungen

- Insgesamt positiv: Kollegien stehen „hinter dem Konzept“ (≈90% SL, 85% AT)
- Konzept unterstützt bei päd. Arbeit (≈80% SL, 65% AT)
- Prozess der Konzeptentwicklung schwierig (≈30% SL, 40% AT), viele Kompromisse (≈40% SL, 60% AT)

≈50% SL/AT

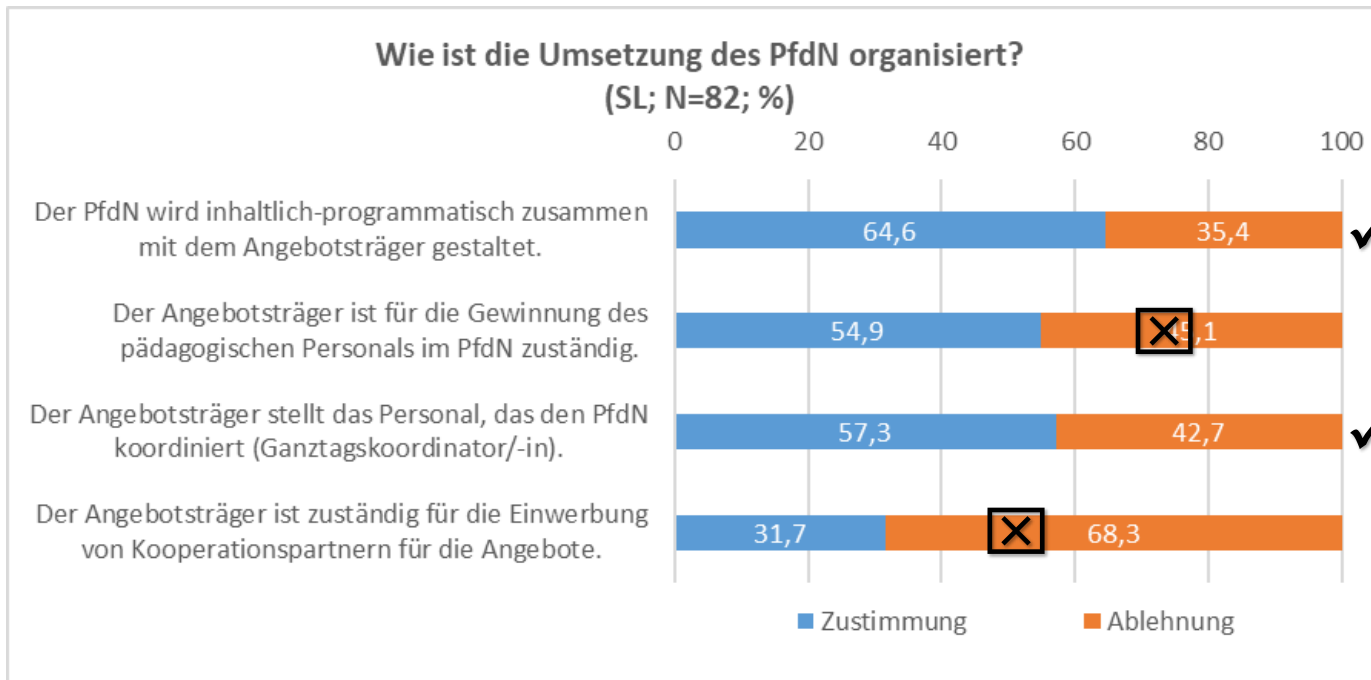
Durch die gemeinsame  
Konzeptentwicklung hat  
sich mein  
pädagogischer Blick  
verändert

>90% PP & LP

gem. Konzept  
ist wichtig

## Gemeinsames pädagogisches Konzept von Schule und Angebotsträger – geteilte Verantwortung?

- Ergebnisse sprechen für geteilte Verantwortung
- 15% der SL geben an: „Der Angebotsträger gestaltet den PfdN weitgehend alleine“ (*aber eine größere Zahl der erreichten AT*)



Die 46 erreichten AT geben stärkere Einbindung an

Abb. 13: Zuständigkeit des Angebotsträgers aus Sicht der Schulleitungen (%; N=80)

## Zusammenarbeit in der Schule

- Aus Sicht der SL (75%), des PP (44%) und der LP (48%) hat sich der Austausch zwischen LP und PP verbessert (oder ist gleich geblieben), allerdings stark auf soziale Probleme der Kinder fokussiert und oft unorganisiert (ca. ¼ treffen sich mind. einmal pro Woche, genauso viele nie gezielt)

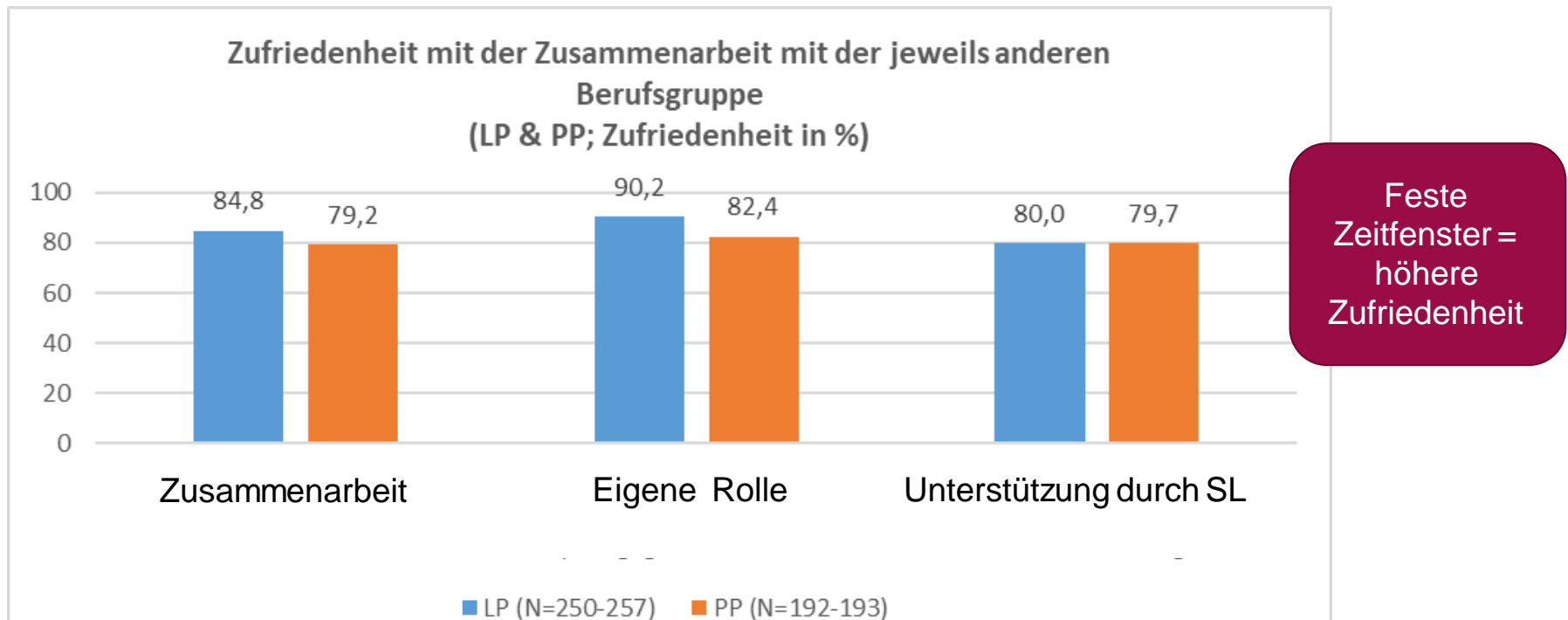


Abb. 31: Zufriedenheit mit der multiprofessionellen Kooperation (in die Koop. eingebundene Pers.)



## Potenziale multiprofessioneller Kooperation

- Häufiges Ziel (ST): stärkere Verzahnung von Vor- und Nachmittag
- In rund 18 % der Schulen (SL) PP auch im Unterricht, in fast allen Schulen LP auch im PfdN
- Entwicklungen hin zu häufigerem Einsatz des PP am Vor- und der LP Nachmittag (SL)

*Potenzial der Mitarbeit im Ganztag aus Sicht der beteiligten LP*

Mitarbeit in...	Lerne Kinder besser kennen	Kann ihre Bedürfnisse besser verstehen	Bekomme wertvolle Hinweise für Förderung im Unterricht
Betreuung (N=82)	91%	79%	69%
Fach- und Förderangebote (N=129)	69%	53%	85%
Freizeitangeboten (N=136)	90%	82%	58%

## Zwischenfazit

Positiv	Verbesserungsbedarf
Zufriedenheit mit päd. Konzepten und Kooperation auf allen Ebenen	Institutionalisierung der Kooperation, gemeinsame konzeptionelle Arbeit
Potenziale der Mitarbeit von LP im Ganzttag	Multiprofessionelle Teams über den ganzen Tag
PfdN bietet Potenziale für stabile Kooperation von AT und SL	Anbahnung der Kooperation bereits in der Ausbildung von LP und PP

„Angebot aus einem Guss“

## Teilnahme und Teilhabe

- Teilnahmequote der Kinder bei höherem Bildungsabschluss der Eltern aber auch bei Kindern mit Migrationshintergrund höher, dabei beurteilen Eltern ohne Abitur das Förderpotenzial positiver
- Rund 25% der Eltern (deren Kinder nicht teilnehmen: N=654), nennen zu hohe Kosten als Grund (*Stand 2018/19*); rund die Hälfte der SL bejahen: „Kosten stellen für manche Eltern eine Barriere für die Teilnahme am PfdN dar“
- Anmeldegrund dagegen meist Vereinbarkeit von Familie und Beruf (N=1.577, fast 95%)
- Schulentwicklung durch PfdN: PfdN erreicht darüber alle Kinder (z. B. Lernzeiten für alle in mehr als der Hälfte der Schulen u.ä.)

## Wohlbefinden im Ganzttag: Ergebnisse der Fragebogenbefragung

- Kinder fühlen sich im PfdN in der Regel wohl und nehmen die Beziehung zum Personal (*und zu den KlassenLP*) positiv wahr.
- Kinder gehen im Ganzttag einer Reihe von Ganzttagsangeboten (vor allem Sport/Freizeit/Musik) sowie „unorganisierter Aktivitäten“ nach
- Wichtig für das Wohlbefinden im Ganzttag: Breite der selbst organisierten Aktivitäten, Beziehung zum PP (Zusatzauswertungen)

Beschäftigungen in der Schule (Betreuung des PfdN)	„Immer“ oder „fast immer“ (Prozent)
Mit Freunden spielen (N=711)	94,5 %
Sport machen (N=691)	51,4 %
Lesen (N=696)	31,0 %
Basteln/Handarbeit (N=694)	38,0 %
Sich langweilen (N=693)	12,4 %
Singen/musizieren (N=682)	18,0 %
Schulaufgaben (686)	50,0 %
Ausruhen (N=687)	32,9 %
TV/Video/DVD (N=688)	18,0 %
PC (N=690)	21,4 %

## Qualität des Ganztags im PfdN aus Sicht der Kinder

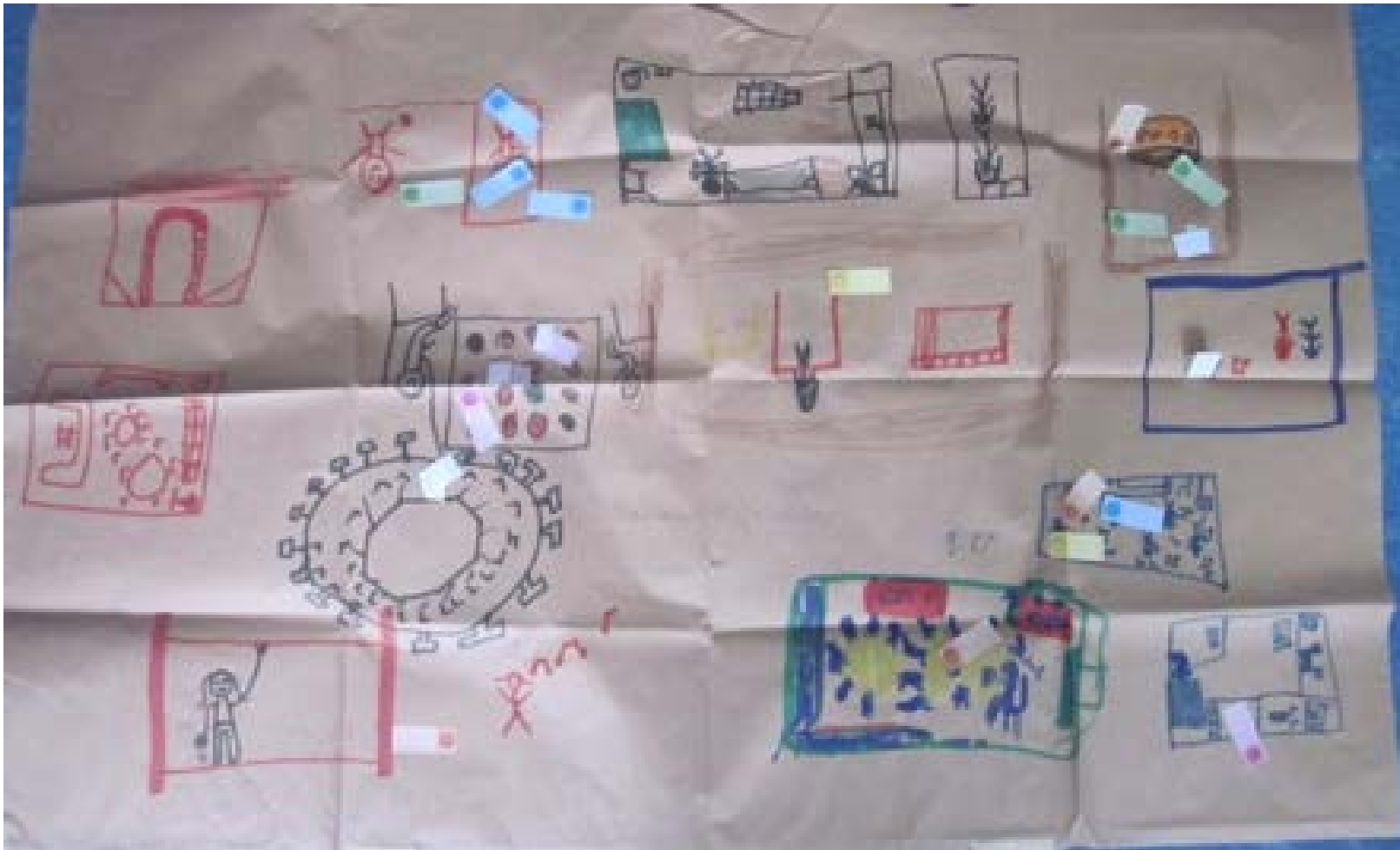


Abb. 67: In den Gruppendiskussionen entstandene Plakate

- Wechsel von Anspannung und Entspannung
- Verzahnung
- LP und PP über den Tag
- Bewegungskonzept

## Schulzeit und Rhythmisierung



...wir können **nach dem Stress im Unterricht klettern oder spielen...**

Kinder...

...sind nach dem Unterricht erschöpft und benötigen Ruhepausen/-räume

...brauchen Bewegung nach dem Stillsitzen im Unterricht

- Mensa
- Bibliothek
- Bewegungsräume
- Ruhe- und Arbeitsräume

## Räume und Ausstattung



...wenn ich alleine sein will, gehe ich in mein **Versteck** hinter dem **Wandschrank**

„Chillräume“ oft zu laut / voll

...ich mag das „Wäldchen“: **Natur und Frieden**

Orte im Freien wichtig

- Bewegung
- Ruhe
- Pädagogisches Konzept
- Gesundes ausgewogenes Essen

## Pausen- und Mittagskonzept



...**Reis, Reis, jeden Tag Reis...**

Kinder...

...wünschen sich eine Vielfalt an Essensangeboten und eine saubere Mensa

...nehmen die Essenssituation zum Teil als belastend/stressig wahr

- Miteinander verbunden
- Großes Spektrum
- Mix aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten
- Bewegung als wesentliches Element

## Unterricht & Angebote



*...an den Kletterstangen treffe ich meine **Freundin** und sie **zeigt mir Tricks***

Kinder...

...bewerten Ganztagsangebote (auf Nachfrage) **positiv**

...wünschen sich Möglichkeiten der **freien Zeitgestaltung**

... bevorzugen selbst strukturierte Aktivitäten, wie Spielen (im Freien), hier berichten sie vom **voneinander Lernen**

- Selbstständige Lernformen
- Freie Arbeit
- Individuelle Lernplanung
- Hausaufgabenbetreuung/Lernzeiten

## Schul-, Lern- und Aufgabenkultur



*... am Ende hat es uns Niemand erklärt und du musst es **Zuhause** machen...*

Kinder bemängeln die **Ähnlichkeit einiger Angebote zum Unterricht** (Fehler verboten, LP-zentriert)

Hausaufgabenbetreuung z. T. **negativ wahrgenommen** (laut, stressig, Konzentrations-schwierigkeiten, wenig Unterstützung)

- Beteiligung im Konzept verankert
- Nachhaltige Beteiligungsstrukturen
- Feedback-Kultur

## Partizipation von Kindern und Eltern



*Ich mag den Chillraum, hier haben wir unsere **Ruhe** – **keine Lehrer***

Kinder...

...kritisieren zu starke Einschränkungen durch **Kontrolle**

...wünschen sich **selbstgesteuerte Aktivitäten und Zeit für sich** (ohne Kontrolle)

## Zwischenfazit

- Hohes Wohlbefinden – in Abhängigkeit von Möglichkeiten zur Selbstorganisation und Beziehung zum Personal
- Viele (organisierte und selbst organisierte) Aktivitäten

Bedürfnisse / Potenziale	Verbesserungswünsche
Ruhe & Entspannung	Mehr Möglichkeiten zum Rückzug, weniger Lärm
Bewegung	Aktivitäten im Freien (auch außerschulisch)
Selbstorganisation	Mehr Autonomie/ weniger Kontrolle
Voneinander Lernen	
„Andere“ Lernkultur	Angebotsgestaltung
Lernzeiten/HAB: Unterstützung	Mehr Lernunterstützung in Lernangeboten



- Ganzttag funktioniert (besser) als gemeinsames Projekt der beteiligten Akteur:innen
- Kooperation braucht Strukturen und entwickelt sich über die Zeit
- Gemeinsame Konzepte erleichtern die gemeinsame Arbeit
- (unterschiedliche) Bedürfnisse der Kinder sind im Konzept zu berücksichtigen – dies geht oft auch unabhängig von finanziellen Ressourcen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Anmerkungen, Fragen



Abschlussbericht zum Download: [urn:nbn:de:0111-pedocs-233141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-233141)